

No. 211. 1442. 17. Apr.

Kurfürst Friedrich II. befiehlt dem Rath zu Leipzig, zweihundert Bewaffnete zu Ross und Wagen mit dem erforderlichen Kriegsgeräth zum Zuge gegen Hans Marschalk auf den 21. April nach Mühlberg zu senden.

Friderich von gots gnaden, herczog zcu Sachsen ꝛc. Lieben getruwen. Als wir am nehsten etlichen vnsern steten vnd mannen geschriben haben vmbe folge vnd hulff wider Hanse Marschalke zuthun ꝛc. habt ir wol verstanden. Also haben sich des selben Hansen sache nach vnsern herren von Merseburg vnd uwerm abeschiit von vns am nehsten von Wissenfels in solicher maße erfunden, das wir vnsern ernst gein ym bewiesen müssen. Dauon ermanen wir uch mit ganzem ernste vnd bie vnsern huldern, das ir anc alle entschuldigunge vns uwerer rostigisten vnd tögeligsten manne czweyhündert zu roß vnd wayn mit harnische, handbuchszen, armbrusten, pafoyzen vnd andern geczuge darczu gehorende vff das aller beste gefertiget vff den nehsten zukomenden sonnabind zzeitlichen gein Molberg schicket vnd auch domit czwo steinbuchszen, die grosten die ir gehalten müget, mit puluer vnd steynen souil eyn notdorft ist vnd luten die domit konnen, vch auch also vffertiget mit allen notdorftigen dingen vier ader sechs tage im felde zubeharren. Vnd bestellet mit den uweren, vf solichem zcoge bescheidlich zu sin, nymande keynen schaden zuthun vnd sich an Hildebrand Troczschler vnsern rad vnd Volrad Griffogil vnsern lantuoit vnd lieben getruwen zu halden, nach yn in solichen sachen als nach vnsselbist zu richten. Verhaldet des in keyne wieß, alsferre ir vnser vngunst wollit vermeiden, vnd besuchet hirinne keynerley furder behelffunge. Gebin zu Wissenuels am dinstage nach Misericordia domini ꝛc. anno ꝛc. XLII^{do}.

Dem rate zu Lipezk vnsern lieben getruwen.

Von anderer Hand unten am Briefe bemerkt:

Der rat was am sonntag Misericordias domini bie vnserm hern zcu Wissenuels, et postea quando fuimus in Serhusen direxit istam litteram, et non scripsit causam, worumme die sachen sich anders gemacht hetten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 212. 1442. 29. Apr.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm versprechen, die Stadt Leipzig, welche auf ihr Geheiss 124 Rhein. Gulden von den städtischen Jahrrenten an Wedekind von Lohe wiederkäuflich verkauft hat, schadlos zu halten.

Wir Friderich vnd .Wilhelm gebrudere von gotes gnaden herczogen zcu Sachssen — bekennen —, als die ersamen wiesen burgermeister ratmanne vnd gancze gemeyne vnser stad Lipezk vnser lieben getruwen dem gestrengen ern